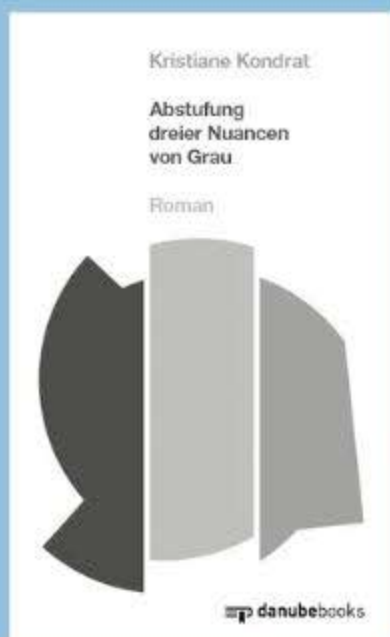


Post-Avantgarde aus dem Banater Bergland

Kristiane Kondrats Roman
Abstufung dreier Nuancen von Grau



Es herrscht eine Atmosphäre wie in den Romanen von Gisela Elsner und Herta Müller, Kafka und Uwe Johnson: Stimmungen, die durch Diskrepanzen der Beschreibung entstehen, Alltagsbeobachtungen in ihren absurden Details, Menschen, deren Verhalten dem von Karikaturen ähnelt. Der Roman von Kristiane Kondrat (Aloisia Bohn, geb. Fabry) beginnt mit Variationen von Weiß, erinnert und beobachtet von einer in einem Krankenhaus liegenden Protagonistin. Sie schildert in der Ich-Form das eigenmächtige Verlassen dieses Spitals und befindet sich dann in einer Stadt, von der die Leser*innen nicht sicher sein können, ob sie real existiert oder auch nur erinnert wird. Es kommen noch andere Städte ins Spiel, wie "Turmstadt", mit ihren Plätzen und Menschen, es werden Zug-, Bus- und Tramfahrten unternommen, um ein vermeintliches Ziel zu erreichen, etwas zu erledigen, das schon längst hätte getan werden müssen. Das Schillern der Groteske streift die Erzählung, von der man ahnt, dass sie längst vergangene Stimmungen und Wahrnehmungen in eine schwer greifbare Gegenwart transponiert. Da ist auch von einer Diktatur mit ihrer konstruierten Scheinwelt die Rede, vom Weggehenmüssen aus alten Städten und der Ankunft in neuen modernen Städten weit weg. Fremdheit in der Gesellschaft, hartnäckige Befragung der scheinbaren Selbstverständlichkeiten, eine Krise der Gewissheiten angesichts der Zumutungen der Gegenwart – Kristiane Kondrat gestaltet virtuos aus dem Arsenal der modernen Stillagen zentrale Themen der Moderne, um einen Roman zu schreiben, der sein Gemachtsein aus Wörtern, Stimmungen, Verwechslungen, Erinnerungen deutlich in einem neoavantgardistischen Schreibstil der 1950/1960er Jahre ausstellt. Sie trifft dabei einen selten gewordenen Ton der sprachlichen Suche nach genauem Ausdruck von Gedanken, Erinnerungen und Gefühlen. Wie die Literaturwissenschaftlerin Christina Rossi in ihrem knappen informativen Nachwort erläutert, ist der Roman aus mehreren Manuskripten entstanden, von denen einige von der Autorin aus Rumänien herausgeschmuggelt wurden. Der Verlag ist zu beglückwünschen, dass er diesen außergewöhnlichen Roman wieder aufgelegt hat.

Kristiane Kondrat: Abstufung dreier Nuancen von Grau. Roman.